

## 5.5. Das Ermitteln von Karma und Dharma in der Psychologischen Handanalyse

---

Wie wir gesehen haben, sind die beiden Begriffe Karma und Dharma von zentraler Wichtigkeit, wenn es darum geht, sich selbst oder einen anderen Menschen in seinem Da-Sein und seinem So-Sein besser zu verstehen. Wenn wir Kenntnisse über unser eigenes Karma und Dharma haben und auch gewillt sind, unsere Lebensführung gemäß diesen Kenntnissen zu gestalten, dann haben wir beste Chancen, in unserem Leben äußerlich erfolgreich und innerlich glücklich zu sein.

Aus diesem Grunde ist es durchaus zu empfehlen, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie man etwas über sein spezifisches individuelles Karma und Dharma in Erfahrung bringen kann. Die Wissenschaft der Psychologischen Handanalyse bietet uns eine solche Möglichkeit. Vielleicht ist das Instrument des Handlesens sogar die natürlichste und präziseste unter allen Methoden zum tieferen Verständnis eines Menschen. Denn das Handlesen ist nicht von irgendwelchen äußeren Faktoren oder Bedingungen abhängig, sondern ist die im wahrsten Sinne des Wortes nächstliegende Methode, um etwas über uns selbst zu erfahren. Unsere Hände tragen wir beständig mit uns, und sie enthalten in verschlüsselter Form unsere ganz persönliche Bedienungsanleitung, die uns auf mysteriöse Weise zusammen mit unserem Körper mitgeliefert worden ist. Ja, diese essenziellen Informationen sind uns buchstäblich auf die Haut geschrieben, damit wir sie nie verlieren oder vergessen.

An welchen Teilen und Merkmalen der menschlichen Hand wir im System der Psychologischen Handanalyse Aspekte des Karma und Dharma ablesen können – und vor allem, *wie* das System genau funktioniert –, dies wird in den beiden nachfolgenden Bänden unserer Buchreihe ausführlich bis ins Detail beschrieben. Band 2 widmet sich dabei dem Thema «Ermitteln des Dharma», und Band 3 entsprechend dem Thema «Ermitteln des Karma». Als kleinen Vorgeschmack stellen wir nachstehend in einer ersten kleinen Übersicht dar, an welchen Aspekten der Hand sich die beiden Ebenen Karma und Dharma erkennen lassen.

## Das Ermitteln des Karma

Das Karma eines Menschen wird traditionellerweise in nahezu allen Schulen der Handlesekunst – so auch in der Psychologischen Handanalyse – aus den folgenden Aspekten gelesen:

- **Handform**
- **Handgröße**
- **Handbeschaffenheit** (Temperatur, Feuchtigkeit, Konsistenz, Farbe)
- **Hand- und Fingerberge**
- **Fingerzonen**
- **Fingerbeschaffenheit** (Ansatz, Stärke, Länge, Ausrichtung, Beweglichkeit, Krümmung)
- **Haupt- und Nebenlinien** in der Handfläche
- **spezielle Schlüsselzeichen** in der Handfläche\*

In allen diesen Aspekten zeigen sich unsere karmisch bedingten persönlichen Grundvoraussetzungen und Rahmenbedingungen (unser «karmischer Werkzeugkoffer») in Form von Talenten und Begabungen, von Potenzialen, Ressourcen und Stärken sowie von Prägungen, Mustern und Herausforderungen.

Diese Aspekte der Hand sind – mit Ausnahme der Handform und der relativen Fingerlängen – wandelbar und können sich im Laufe eines Lebens durchaus verändern: Die Handbeschaffenheit beispielsweise kann sich sehr kurzfristig dem momentanen Gemütszustand des Menschen anpassen; die reliefartigen Hand- und Fingerberge können je nach Lebensphase und Energiehaushalt unterschiedlich ausgeprägt sein und sich mal flacher und dann wieder praller zeigen; die Finger können sich im Verlaufe des Lebens krümmen oder abspreizen; auch die zahlreichen Handlinien können sich wandeln und sich so jeweils dem aktuellen Karma des betreffenden Menschen anpassen, indem sie neu entstehen oder verschwinden, sich in ihrem Verlauf

---

\* Dies ist eine Besonderheit, die es nur in Richard Ungers «LifePrints»-System und in der Psychologischen Handanalyse gibt. Wir unterteilen die Schlüsselzeichen zudem in drei Kategorien: Begabungszeichen, Segenszeichen und Herausforderungszeichen.

verändern und verästeln und sich in ihrem Erscheinungsbild verstärken oder abschwächen; selbst die Schlüsselzeichen können auftauchen und wieder vergehen, je nachdem, wie jemand sich entscheidet und welche Weichen er in seinem Leben stellt. – Dies alles entspricht dem Karma, das ja ebenfalls wandelbar und veränderlich ist: Durch das Erleben unseres «Schicksals» lösen wir beständig früher angesammeltes Karma auf, und durch unsere gegenwärtigen Entscheidungen und Handlungen erschaffen wir fortwährend neues. Diesen karmischen Veränderungen passen sich dann in der Folge die entsprechenden Merkmale in den Händen an.

### Das Ermitteln des Dharma

Das Dharma eines Menschen wird gemäß dem einzigartigen «LifePrints»-System von Richard Unger aus den folgenden Aspekten gelesen und entschlüsselt:

- **Fingerabdrücke**
- **Fingerabdruckmuster in der Handfläche**

Die individuellen Fingerabdrücke sind – im Gegensatz zu den Handlinien und den anderen oben genannten karmischen Aspekten der Hand – nicht wandelbar und bleiben bei jedem Menschen ein ganzes Leben lang unverändert. Dies entspricht den Dharma-Aufgaben, die ja ebenfalls unveränderlich sind und während einer Inkarnation nicht einfach umgetauscht oder abgelegt werden können. Somit sind unsere Fingerabdrücke gleich in zweierlei Hinsicht kleine anatomische Wunder. Zum einen sind sie in höchstem Maße einzigartig und individuell, denn kein Mensch weist dieselben Fingerabdrücke auf wie ein anderer. Und zum anderen bleiben sie während unseres gesamten Lebens vollkommen identisch – von mehreren Monaten vor unserer Geburt an bis über unseren Tod hinaus. Diese beiden Aspekte sind in vielerlei Hinsicht höchst bemerkenswert.

Im System der Psychologischen Handanalyse setzt sich das Dharma aus drei verschiedenen Aspekten zusammen: (1.) Die **Lebensschule** (Dharma-Grundmuster), (2.) Der **Lebenszweck** (Dharma-Dienstaufgabe) und (3.) Die **Lebenslektion** (Dharma-Lernaufgabe). Alles weitere dazu, wie gesagt, in Band 2.

<h1 style="margin: 0;">Karma</h1> <p style="margin: 0;"><b>= Rahmenbedingungen für das Leben als Mensch («Schicksal»)</b></p> <p style="margin: 0;">Das Karma eines Menschen wird durch seine Entscheidungen und seine Handlungen während seines Lebens fortwährend verändert.</p>	
<p><b>«Positives» Karma</b></p>	<p><b>«Negatives» Karma</b></p>
<p><b>«Werkzeugkoffer» auf dem Schulungsplaneten Erde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Talente, Begabungen, Fähigkeiten</li> <li>○ Veranlagungen, Potenziale (hier: noch nicht entfaltete Tugenden)</li> <li>○ Ressourcen, Neigungen</li> <li>○ Stärken, Tugenden</li> <li>○ Fertigkeiten</li> </ul>	<p><b>«Problemcocktail» auf dem Schulungsplaneten Erde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Herausforderungen</li> <li>○ Hindernisse, Blockaden</li> <li>○ Charakterliche «Schwächen» (Untugenden)</li> <li>○ Belastende Prägungen und Muster</li> <li>○ Leidensumstände</li> </ul>

<h1 style="margin: 0;">Dharma</h1> <p style="margin: 0;"><b>= Lebensplan/ Seelenplan, Lebensaufgaben eines Menschen</b></p> <p style="margin: 0;">Das Dharma eines Menschen bleibt während seines ganzen Lebens unverändert; es kann allerdings entweder erfüllt oder auch nicht erfüllt werden.</p>	
<p><b>Dharma-Lernaufgaben</b></p>	<p><b>Dharma-Dienstaufgaben</b></p>
<p><b>«Studienfach» auf dem Schulungsplaneten Erde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lernaufgabe(n), um bestimmte Erkenntnisse zu gewinnen und bestimmte Tugenden zu entfalten</li> <li>○ Lebenslektion («Life Lesson»)</li> <li>○ Potenziale (hier: noch nicht entfaltete Bestimmung)</li> </ul>	<p><b>«Schulgeld» auf dem Schulungsplaneten Erde:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Dienstaufgabe(n)</li> <li>○ Lebenszweck («Life Purpose»)</li> <li>○ «Inkarnationsjob», «Seelenvertrag»</li> <li>○ Bestimmung</li> <li>○ Berufung (im Idealfall = Beruf)</li> </ul>